

Ein Fest der deutschen Katholiken in Winnipeg.

Am Sonntag, den 19. März wurde in der St. Josephs-Gemeinde in Winnipeg das Fest des Schutz-Patrons unserer Kirche auf das Feierlichste begangen. Der deutsche katholische Männerverein, ungefähr 90 Mitglieder zählend, versammelte sich vor dem Hochamt, das von dem hochwürdigsten Herrn Vater Provinzial D. M. J. geleitet wurde um 9 1/2 Uhr, um sich in die auf das herrlichste geschmückte Kirche zu begeben. Trohdem die Kirche erst im letzten Jahre eingeweiht wurde, waren alle Bänke dicht besetzt.

Gleich nach dem „Miserere“ weichte der hochwürdigste Herr Vater Provinzial D. M. J. die neue St. Josephs Statue ein, die den hl. Nährvater mit dem Christuskind auf dem rechten Arme tragend, als ein Meisterstück der darstellenden Kunst betrachtet werden muß. Hierauf wurde die bis dahin verhüllt getragene Vereinsfahne aufgestellt und geweiht. Auf der einen Seite zeigte sie, auf rot seidenem Grund gestickt, den hl. Josef, den sich der deutsche katholische Männerverein zum Schutzpatron gewählt; auf der anderen Seite trägt das ebenso schöne, wie sinnreiche Banner: „Fleiß, Frömmigkeit, Einigkeit“ mit den diesbezüglichen Ausführungen.

Die Festpredigt hielt der hochwürdigste Herr Prior Alfred, D. S. B. Er hatte sich zum Grund derselben 3 der Haupttugenden des hl. Josef gewählt, nämlich: Demut, Gehorsam und Liebe zu Jesus. Angefangen mit der hohen Abkündigung des hl. Nährvaters bis zum Tode desselben, führte er die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben des großen Heiligen als Belege für sein Thema in wahrhaft begeisterten Worten aus. Während des Hochamtes ging alsdann der Männerverein geschlossen zur hl. Kommunion u. war es ihm zum ersten Male vergönnt, seinen Glauben öffentlich vor der Welt bekennen zu dürfen. Nach Schluß des Leviten - Antes verließ der Verein, zum ersten Male der enthüllten Fahne folgend, die Kirche.

Um 7 Uhr Abends wurde der Sakramentalische Segen erteilt. Hieran anschließend fand die in dem prachtvoll ausgeschmückten Theateraal vorbereitete Abendunterhaltung für die Vereinsmitglieder und deren Familien statt. Ueber der Bühne prangte das päpstliche und erzbischöfliche Wappen. Die Wände waren mit Schildern der verschiedenen Länder, sowie Kaminen und Guirlanden geziert. Die Säulen waren mit päpstlichen und deutschen Farben umschlungen.

Die Unterhaltung wurde mit einem vom Herrn Vizepräsidenten Vasa geleiteten Prolog einseitig. Hieran reichten sich kleinere Theaterstücke, ernste und komische Vorträge sowie Musikstücke in bunter Reihenfolge. Gegen Ende betrat der hochwürdigste Herr Prior Alfred, D. S. B. die Bühne und forderte in warmen Worten die Mitglieder des Vereins auf fest zu stehen zur Kirche, besonders wenn es wie jetzt sollte eintreten für deren heiligsten Interessen. Gerade jetzt, wo die Kanadier suchen unsere Kinder das Höchste aller Güter, nämlich unsere heilige katholische Religion aus der Seele zu nehmen. Wir wollen keine Vorrede, aber es ist unser Recht und Pflicht bis zum letzten Atemzuge voll und ganz für unsere heilige Mutter die Kirche einzustehen. Der deutsche Michel ist geduldig und steht lange zu, bis er handelt. Das beweist der Aufsturm in unserem Vaterland, und derselbe Mann, der ihn in schmachvoller Art gegen den Fels Petri geküßt, derselbe Mann, der die berühmten Marienfiguren an der Kirche erricht, der sich im deutschen Reichstag zu den Worten verließ: „Nach Komossa gehen wir nicht“ und doch täglich gehen

mußte. Derselbe Mann, dessen Partei ihn nur den eisernen Kanzler nannte, derselbe Mann, der die Ursache war, daß heute in Deutschland das katholische Centrum die stärkste Partei ist. Ja, Fürst Bismarck, er hat diese Partei „eiserne“ fest zusammengeknüttelt.

Zum Schluß dankte der hochwürdigste Herr Präsident des Männer-Vereins Vater Corbes D. M. J., den Gästen für ihr so zahlreiches Erscheinen, sowie denen die zu dem Gelingen des Festes beigetragen.

Die allgemein fröhliche Stimmung, die den ganzen Abend herrschte, bewies daß der Tag ein herrlicher und noch lange in der Erinnerung fortlebender der jungen deutschen St. Josephs-Gemeinde war.

M. M. D. G.

Aufruf!

Das Werk der deutsch-katholischen Einwanderung in Saskatchewan schreitet rüstig voran. Schon bestehen in der St. Peters - Kolonie schöne Gemeinden und immer neue Einwanderer aus den Vereinigten Staaten und aus Europa kommen an. Dabei möchte ich die deutschen katholischen Einwanderer auf eine kleine Kolonie aufmerksam machen, wo sich mit der Zeit eine schöne deutsche Gemeinde bilden kann. Es ist dieses in Fish Creek, etwa zehn Meilen östlich von Rosthern, unmittelbar am östlichen Ufer des Saskatchewan-Flusses auf dem Wege von Rosthern nach der St. Peters - Kolonie. Da ist schon eine schöne Kirche seit drei Jahren gebaut, 50 Fuß lang 30 Fuß breit, und die bisherigen Katholiken, Missionen (Halsbretts) sind schon beinahe die Hälfte fort. Sie warten nur auf eine Gelegenheit, ihre Farm zu verkaufen, und zwar um niedrige Preise. Und da alle Missionen Wander-Blut in ihren Adern haben, werden nach einigen Jahren gar keine oder wenige noch da sein. Wenn sich also deutsche Familien hier niederlassen, denen die Lage des Landes am Flusse besonders zusagt, und wo bis jetzt immer ein deutscher Priester oder zwei gewesen sind und schon wegen der Umstände immer sein wird, so wird hierdurch eine katholische Gemeinde die gewissermaßen am Aussterben ist, gerettet.

Es sind sogar noch drei Heimstätten zum Aufnehmen, welche die Missionen wegen einer ganz geringen darauf befindlichen Schuld nicht aufgenommen haben. Sonst ist auch Kompanie Land nahe bei der Kirche anzukaufen. Einer allein wird sich unter den französisch sprechenden Missionen ungemütlich fühlen; aber 20-30 Familien und mit der Zeit noch mehrere werden diese Kolonie am Flusse, wo sicher das beste Land ist, das in dieser Gegend zu haben ist, zu einer blühenden gestalten. So wird eine katholische Gemeinde gerettet, ohne weiteren Schaden der großen St. Peters Kolonie zuzufügen.

M. Forner, D. M. J.

Vorsteher der Mission im Fish-Creek. Fish Creek, Aldena P. O., Sask., 16. März 1905.

Anmerkung der Redaktion:—Wir geben obigen Zeilen unseres verehrten Freundes des hochw. Vater Forner gerne Raum im St. Peters Vote, und wünschen dem guten Vater recht viel Erfolg in seinen Bemühungen aus der Fish Creek Mission nach und nach eine schöne deutsche Gemeinde zu bilden. Wir selbst sind mit der dortigen Gegend vertraut und sind überzeugt, daß nicht leicht eine schönere und bessere Gegend im Saskatchewan gefunden werden kann. Die dortige Kirche ist nur etwa 10 Meilen von der C. P. R. bei Rosthern entfernt, und liegt nur etwa 15-18 Meilen nördlich von der C. N. R. so daß die Ansiedler sich die Konkurrenz der beiden Bahnen zu Ruhe machen können. Es wäre wirklich schade, wenn jene schöne Gegend in die Hände von

Andersgläubigen fallen sollte. Wer sich in die dortige Gegend interessiert, möge baldigst an Vater Forner schreiben, der gerne nähere Auskunft erteilen wird.

Der Feldbauer sieht in die Zukunft.

Mischer Ebitel!

Neili hen Zi so scheene Nachrichte glesse in irem Boie von de Ziern Part uff de Koloni. Un Zi glaub daß fell alles woehr isch. Dye hen Zi glei zue miner Alti gseit wenn Zi numme au so gstudiert wer wille selle Schriber un Zi wollt de Zeit mol wisse losse waas S'Leofeld un Sankt Benedikt isch. Rue macht Zi se ee Dwestschen froege Mischer Ebitel: Sie sen schue emol in unsere Gegent gwest? Roe werre se au wisse daß Zi bei Prothanes net bin un auch lei große Messer net brauch wenn Zi jagg, daß unser Leofeld un Sankt Benedikt was mer heischt de Grüm uff de Koloni isch.

Sell wüsse au de groeße Herre in Winnipeg un Ottawa schue, un arbartig de Jisseboe Zeit. Hens joe in Meind glei ee Jisseboe z'baue, was mer heischt ee Zweiglini vor uns. Wile Zi fell ghört hen hen Zi glei gseit: Alti wenn Zi eppe z'vereicht bin wenn selle Herre um de neie Jisseboe usz'messe komme noa bewirtsch se recht nobel. Guehsch ne au mei Laibschpeiz walisch selle saure Schweinschayle Ein Häbinschmir guehscht mei walisch Verderbett un de andere d' Zimmer upp Stärs.

Wüsse se Mischer Ebitel Zi bruch mi net z' schäme Zi loa groeße Herre au schue bewirtsch.

Bitter uff de Koloni z' komme, se wüsse joe Mischer Ebitel S' Sprichwort: Wer zleischt lacht, lacht oan besichte.

Unsere Gegent des scheene Leofeld bietet moa alles waas Zi glee hab, un lei Muetters Schoekkind bin Zi net, fell derse se mer glaubbe, Zi hen d' Welt glee. Wenn numme noa ee paar Joehr rum sin, doo wolte mer see wer, wile de Anglischnän jait „G' hätt isch.“ S' hett sie ichue büesse Jahr zeigt. Mer Leofelder hen Eröpfel daß Zi in mein Lebbe lei scheenere net glee hen.

Un selle büe so viel praale von irre Steschen un Stäbde müesse jecht schue zu uns komme wenn se numme emol en guete Eröpfelsuppe wölle.

Zi bin lei Proset net, adwer en ächter Deitscher der au eppes verläß un 'si net fürcht d' Wahrheit z' sagge. Un was Zi neili schue zue mir Alti gseit hen bhaupt Zi au hir. Wües selle ichene Blinde gonge isch wo der Liebe Herrgott em jede sinne komme gewwe het, so gets ewte uns.

Mer Leofelder zeh Meile vun der Jisseboe weg sin ganz vergesse. Un so büett Zi wenigstens se Mischer Ebitel im Name vun scheene Leofeld „Nennbli paß“ (uf deitsch: Vergesse se uns nielt). Adwer warre mer numme de Zitt a un werd wille vun selle Stäbder on de Jisseboe noe gee wile sellem Naate mit em Juggs. Arbartig wenz Wüdder nah werd noe werdde selle Schreier schue verstimme. Un selle Stäbde werre numme noch hume von selle Tische was allweil qu a d machde.

Au d' Barver werdde doe net viel machde, dem i' Zied satt Joe selle Sorte Einwohner hette lei Joer.

Irre Mischer Ebitel daselbige wüensichend (Schönen Dank für den freundlichen Wunsch. Der Editor.) mit ne scheene Grueß

Der Feldbauer zu Leofeld Saskatchewan.

P. S. Mischer Ebitel: Wenn ebbe i! Niemand noa Land froagt, un mill guet Land vor ee Farm abder z' Baue, un net mit em boat ins Luz fahre will, schidde se en numme noa Leofeld doe hen mer blende scheene hochhe Präri.

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn sie Frühjars Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

N. S. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, gen, Rasenschnider, Sämaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.

Real Estate und Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichst vor.

Zum Verkauf

Bieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Father Myre Bellone

Sechzeh nMeilen östlich von Dud—Lake

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Toepel, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. ne Keine unverfälschte Medizin zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sask.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leofeld.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen von bester und ausgezeichneter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Settler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros, - Rosthern.